

# Freudentag fürs Museum

*Neue Räume, neue Ausstellungen – das Kultur-Historische Museum ist nach dem Umbau wieder offen.*

saw. «Für mich ist heute ein Freudentag», so richtete sich die neue Leiterin des Kultur-Historischen Museums Grenchen, Angela Kummer, an die Gäste der Eröffnungsfeier. Vor wenigen Tagen wurden erstmals die neuen Räume des Museums nach dessen Umbau gezeigt und die neuen Ausstellungen eröffnet. Zudem kann das Museum seinen 10. Geburtstag feiern.

Stadtpräsident Boris Banga und Regierungsrat Walter Straumann wiesen in ihren Ansprachen darauf hin, wie wichtig die Auseinandersetzung mit der eigenen Geschichte sei. Und dazu bietet das neu gestaltete Museum reichlich Gelegenheit: Das Kultur-Historische Museum bleibt ein Ortsmuseum. Neu ist

sein thematischer Schwerpunkt, die Industrialisierung.

Angela Kummer und Alfred Fasnacht, Stiftungsrat der Museums-gesellschaft Grenchen, würdigten in ihren Ansprachen zahlreiche Personen, die – zum Teil im Hintergrund – wertvolle Arbeit für das Museum geleistet haben. Eine von ihnen ist Helga Bohren, welche sieben Jahre lang Co-Leiterin des Museums war. Sie wurde an der Eröffnung offiziell verabschiedet.

Schliesslich war es so weit: Die Gäste konnten erstmals die neuen Ausstellungen besuchen und taten dies mit sichtbarer Begeisterung. «Toll, dass man hier so viele Schubladen öffnen kann», meinte etwa eine Besucherin.

Ausgehend von den 50er-Jahren wird aufgezeigt, wie sich die Industrialisierung auf Lebensbereiche wie Arbeit, Wohnen, Freizeit, Konsum



Zeitreise in die 50er-Jahre: Angela Kummer im «Wohnzimmer» des Museums.

(Foto: Sabine Waelti)

und Verkehr ausgewirkt hat – dies in einer multimedialen Gesamtausstellung zum Anfassen. Da zeigt etwa ein Förderband Bilder von Menschen bei der Arbeit, man kann in die Garderobenschränke von Fabrikarbeitern gucken oder einen Liegestuhl bewundern, welcher 1956 in der Grenchner Badi stand.

Auf Interesse stiess auch die erste Sonderausstellung: Sie widmet sich dem 111-jährigen Bestehen des Gewerbeverbands Grenchen (GVG). «Schau mal, das Bild zeigt

die Schmiede meines Grossvaters», sagte ein Besucher. Nebst vielen Bildern gibt es zum Beispiel Ausstellungsobjekte wie Glaswerkzeug, Kinderschuhe oder ein Telefon aus den letzten Jahrzehnten zu bewundern. Der GVG werde zudem dieses Jahr zu weiteren Festivitäten laden, verriet GVG-Präsident Ruedi Spielmann: «Zum Beispiel zu einem historischen Markt im 50er-Jahre-Stil.»

Öffnungszeiten Museum: mittwochs, freitags, samstags und sonntags jeweils von 14 bis 17 Uhr.